

Interessen ausloten.
Ansichten vertreten.
Verantwortung übernehmen.



Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.
c/o Uni Hamburg, FSR Rechtswiss. · Rothenbaumchaussee 33 · 20148 Hamburg

Broder Ernst

Stellvertretender Vorsitzender
Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit
vize@bundesfachschaft.de
+49 1515 1639668

An alle Fachschaften
- per Mail –

2. Newsletter 2019/20

18. November 2019

Liebe Fachschaften, liebe BRF-Mitglieder,

nach sechs Monaten ist nun die Hälfte des Geschäftsjahres 2019/20 vorbei. Seit der Veröffentlichung des ersten Newsletters ist viel passiert – so war der BRF e.V. auf vielen verschiedenen Veranstaltungen vertreten und bei unterschiedlichen Landesjustizprüfungsämtern und Ministerien zu Besuch. Außerdem waren der Vorstand, der Ausschuss für Koordination und besondere Aufgaben (KubA) und der Ausschuss für Organisationsmanagement und Gremienstruktur (OmG) weiterhin fleißig.

Mit diesem Newsletter möchten wir euch berichten, was in den letzten beiden Monaten passiert ist. Bei Fragen und Anregungen stehen wir euch natürlich immer gerne zur Verfügung. Meldet euch einfach unter info@bundesfachschaft.de.

Mit den besten Grüßen,
für den gesamten Vorstand 2019/20

A handwritten signature in blue ink that reads 'M. Castendiek'.

Marc Castendiek
Vorsitzender

A handwritten signature in blue ink that reads 'B. Ernst'.

Broder Ernst
Stellv. Vorsitzender, Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit

I. Youth Internet Governance Forum



Vom 10. bis 11. September hat Aaron am Youth Internet Governance Forum in Berlin teilgenommen. Dieses ist ein von der Gesellschaft für Informatik organisiertes Format, welches netzpolitische Forderungen der jüngeren Generationen formuliert und anschließend beim Internet Governance Forum Deutschland (IGF) vorstellt. Das IGF stellt eine Plattform dar, bei der auf nationaler und globaler Ebene, diskutiert wird, wie mit Entwicklungen im digitalen Raum umzugehen ist. Dabei kommen Vertreter*innen von Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen, um sich diesen Fragen zu stellen.

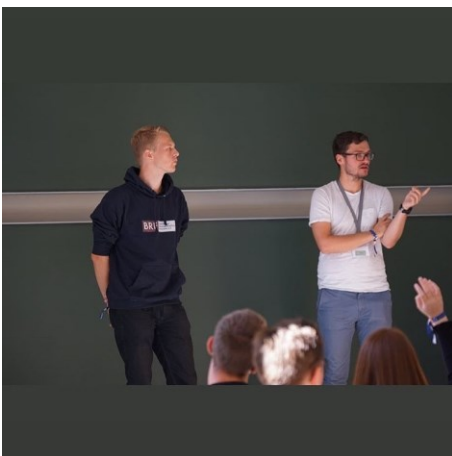
In Berlin wurden vor allem gesellschaftspolitische Themen diskutiert - immer die Frage im Hintergrund, wie das Internet und die Digitalisierung unser Leben und die Gesellschaft verändert.

II. Deutscher EDV-Gerichtstag

Vom 18. bis 20. September waren Broder und Simon für den BRF auf dem 28. Deutschen EDV-Gerichtstag in Saarbrücken. Dort haben sie drei Tage lang an verschiedenen Arbeitskreisen zur Digitalisierung der Justiz teilgenommen, die sich unter anderem um rechtliche, technische und philosophische Herausforderungen für die Justiz drehten. Am Ende stand die große Frage, wie der EDV-Gerichtstag e. V. die besprochenen Themen an die Studierenden herantragen könne, die die beiden mit Professor Ory, Herrn Kesper sowie Vertreter*innen der Fachschaften Saarbrücken und Bremen sowie des Arbeitskreises kritischer Jurist*innen Bonn diskutierten. Insbesondere sahen die beiden in einer Zusammenarbeit des EDV-Gerichtstag e.V. und der verschiedenen Universitäten sowie Fachschaften großes Potential. Beispielsweise könnten Seminare sowie themenspezifische Vorträge durch Mitglieder des Vereins den Studierenden die Digitalisierung in der Justiz lebhaft vor Augen führen. Eine weitere Chance bietet die Zusammenarbeit mit dem BRF, der als Bindeglied zu den Fachschaften fungieren und als Sprachrohr die von Studierenden gewünschten Interessensfelder in der juristischen Ausbildung übermitteln könne.



III. ELSA Referententreffen



Vom 20. bis 22. September 2019 fand in Halle (Saale) das Referententreffen von ELSA Deutschland statt, das dort in etwa das Pendant zu unserer Ansprechpartnertagung bildet. Für den BRF diskutierte Marc in Halle gemeinsam mit dem ELSA-Bundesvorstand und den Präsident*innen und Vizepräsident*innen der ELSA-Fakultätsgruppen über das Verhältnis von Fakultätsgruppen und Fachschaften auf lokaler Ebene. Dabei wurde festgestellt, dass es häufig infolge von Vorurteilen oder persönlichen Differenzen bereits an einer Kommunikation fehlt und so Probleme entstehen, die mit einer besseren Absprache leicht beseitigt werden könnten. BRF und ELSA Deutschland appellieren daher gemeinsam an die lokalen Verantwortlichen, das Gespräch miteinander zu suchen und Gemeinsamkeiten zu finden, sodass in einer Zusammenarbeit auch größere Veranstaltungen besser organisiert und Mitglieder besser gehalten werden können. Auf Bundesebene wird derzeit einmal das Verhältnis der Fakultätsgruppen und der Fachschaften abgefragt, zudem soll auch hier eine gemeinsame Aktion der Bundesvorstände geplant werden.

Interessen ausloten.
Ansichten vertreten.
Verantwortung übernehmen.

IV. Landesjustizprüfungsamt Baden-Württemberg

Am 2. Oktober 2019 war Broder für den BRF zusammen mit Christoph Wurster und Sarah Stöhr als Vertreter*innen des Landesverbands rechtswissenschaftlicher Fachschaften Baden-Württemberg ins Landesjustizprüfungsamt nach Stuttgart eingeladen.

Dort wurden die drei im Rahmen der Interview-Reihe "Jurist*in der Zukunft" des Koordinationsausschusses Juristenausbildung zum aktuellen Stand der juristischen Ausbildung befragt. In dem dreistündigen Gespräch ging es dabei insbesondere um die Motivation hinter dem Jurastudium, die konkrete Ausgestaltung des Studiums der Rechtswissenschaft in Baden-Württemberg und die Einflüsse von Digitalisierung und Internationalisierung auf das Studium. Ebenso wurden die Qualifikationen von angehenden Jurist*innen sowie die Anforderungen an und Aussichten von Jurastudierenden auf dem aktuellen Arbeitsmarkt beleuchtet. Abschließend wurde die große Frage diskutiert, wie die juristische Ausbildung und der Jurist bzw. die Juristin der Zukunft aussehen solle. Insbesondere haben sich die drei dabei für den Erhalt und die Stärkung des Schwerpunktstudiums, die Einführung eines integrierten Bachelor of Laws sowie die Steigerung der Praxisnähe des Studiums eingesetzt.



V. Landesjustizprüfungsamt Bayern



Am 10. Oktober 2019 war Broder für den BRF zusammen mit Dominik Möst, Leonore Rave und Massoud Ehzan als Vertreter*innen der Rechtswissenschaftlichen Landesfachschaft Bayern sowie Josef Heiler als Vertreter der Münchner Fachschaft ins bayerische Landesjustizprüfungsamt nach München eingeladen.

Dort wurden die fünf über die geplanten Änderungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Juristen unterrichtet, welche auf den Beschluss der Justizministerkonferenz 2017 zurückzuführen sind, und nach der Meinung der Studierenden befragt.

Nachdem sich Studierende auf Bundes-, Landes- und lokaler Ebene jahrelang für eine deutschlandweite Harmonisierung des Jurastudiums stark gemacht haben, freuen wir uns, dass unsere Stimme nun gehört wurde. Unter anderem soll bis voraussichtlich 2022 der Prüfungsstoff der Ersten und Zweiten Juristischen Staatsprüfung eingeschränkt, die Gewichtung der mündlichen Prüfung in beiden Examen von 25% auf 30% hochgesetzt und die Anzahl der Klausuren in der Zweiten Juristischen Staatsprüfung von 11 auf 9 herabgesetzt werden. Der Schwerpunkt soll in seiner jetzigen Gewichtung von 30% beibehalten werden und im Wege der Harmonisierung nur noch 10 bis 14 Semesterwochenstunden umfassen. Außerdem wird momentan geplant, das E-Examen für das zweite Staatsexamen im Jahr 2023 einzuführen.

VI. 11. ZEIT KONFERENZ

Am 23. Oktober 2019 waren Broder, Eric, Simon und Aaron auf Einladung von MLP auf der 11. ZEIT KONFERENZ Hochschule und Bildung in Berlin. Dort ging es in verschiedenen Keynotes, Podiumsdiskussionen, Case Studies und ONE-ON-ONE Gesprächen um die große Frage „Wem gehört die Wissenschaft?“

„Wissenschaft ist überall. Nicht nur in Universitäten und Fachhochschulen – sondern auch in Stiftungen, Think Tanks, in Unternehmen, bei Verbänden und Parteien. Sie ist eine Bezugsgröße für gesellschaftliche Debatten und politische Entscheidungen, und sie muss auch als Gradmesserin für die Wahrheit herhalten. Wissenschaft aber ist nicht nur erkenntnis-, sondern auch interessensgeleitet, und sie wird ausgeführt von



vielfältigen Akteurinnen und Akteuren. Wenn Wissenschaft aber eine Agenda hat – wem dient sie dann?“¹

Vor diesem Hintergrund war es umso spannender die verschiedenen Meinungen, Gedanken und Ideen der hochkarätigen Redner*innen zu hören. Wir danken für die interessanten Diskussionen und Impulse, die wir mit in unsere Vereinsarbeit nehmen.

VII. Podiumsdiskussion „Examen nicht bestanden – was tun?“



Am 28. Oktober 2019 war Stefan (Leiter AK Integrierter Bachelor) in Bonn bei einer Podiumsdiskussion des AStA und des AKJ der Universität mit dem Titel „Examen nicht bestanden – was tun?“.

Es wurde über direkte Alternativen für final Durchgefallene gesprochen, aber auch über strukturelle Probleme des Jurastudiums. Jährlich fallen fast 30% der Geprüften durch die erste juristische Prüfung (final: ca. 5%).

Ein Weg zur Lösung solcher Probleme ist die Einführung eines integrierten juristischen Bachelors. Dieser hat das Potenzial den psychischen Druck im Jurastudium zu reduzieren. Auch könnten sich Studierende, denen Jura nicht liegt nach dem Bachelor umorientieren. Kombinationen mit beispielsweise wirtschaftlichen Fächern werden auf dem Arbeitsmarkt stärker nachgefragt und auch eine behördliche

Karriere wäre möglich. Weiterhin können im Ausland erbrachte Studienleistungen einfacher eingebracht werden.

In den letzten Jahren haben immer mehr Fakultäten einen integrierten Bachelor of Laws eingeführt. Dies ist ein positiver Trend, an dem es weiter zu arbeiten gilt.

VIII. PANDA Law 2019

Am 27. Oktober 2019 fand die PANDA Law 2019 in Frankfurt statt. Hannah Klumpp (unsere ehemalige Vorsitzende) hat gemeinsam mit rund 40 weiteren Referendarinnen, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Anwältinnen an einem spannenden Tag mit Contest, interessanten Gesprächen und Vernetzung teilgenommen. Der Tag startete mit einer Keynote Speech, in welcher die Bedeutung von Vernetzung unter Juristinnen verdeutlicht wurde. Dies war die perfekte Einstimmung in den eigentlichen Contest - in zwei Runden sollte in Teams jeweils ein Konzept zum modernen Arbeiten in einer fiktiven Kanzlei und im Anschluss Argumente für eine Debattierunde vorbereitet werden. Die Ergebnisse wurden in der großen Runde präsentiert und jede Teilnehmerin bekam ein persönliches Feedback von ihren Teammitgliedern. Daneben bestand den ganzen Tag Zeit mit den Teilnehmerinnen und auch den Sponsoren ins Gespräch zu kommen. Ein spannender und abwechslungsreicher Tag, der deutlich machte, wie wichtig die Vernetzung für Frauen in der juristischen Arbeitswelt ist.



¹ CONVENT, 11. ZEIT KONFERENZ, <https://convent.de/de/archiv/zeit-events/hochschule-bildung-2019/>.
Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.
c/o Universität Hamburg, FSR Rechtswissenschaften | Rothenbaumchaussee 33 | 20148 Hamburg
<https://bundesfachschaft.de> | info@bundesfachschaft.de

IX. Klausurtagung des Ausschusses für Organisationsmanagement und Gremienstruktur (OmG)



Am ersten Novemberwochenende 2019 kamen in Osnabrück die Mitglieder des Ausschusses für Organisationsmanagement und Gremienstruktur (OmG) zusammen. Der OmG hat die Aufgabe, die interne Arbeitsweise des BRF e.V. zu evaluieren und zu reflektieren. Dafür besteht der Ausschuss sowohl aus ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und des KubA, als auch aus Mitgliedern, die zuvor nicht in einem Gremium des BRF aktiv waren. Dadurch ist es im gesamten Prozess jederzeit möglich unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen und dabei auf vorherige Erfahrungen und neue Erwartungen einzugehen. Die Ergebnisse dienen am Ende als Empfehlung für die Mitgliederversammlung, um die Effizienz und Effektivität der inneren Organisation des Vereins zu verbessern.

Im Vorfeld der Tagung wurden die Ergebnisse der laufenden Umfrage des OmG von den Ausschussmitgliedern in sechs Problemschwerpunkten den sog. Strukturlinien zusammengefasst und für die Diskussion auf der Klausurtagung aufbereitet. Ergänzend wurden einzelne qualitative Gespräche mit verschiedenen (ehemaligen) Vereinsmitgliedern geführt. Entlang dieser sechs Strukturlinien hat der Ausschuss von Freitag bis Sonntag ausgiebig verschiedene Lösungsvorschläge entwickelt und diskutiert, unter anderem zum Ablauf und der Arbeitsweise der BuFaTa, zu den Anforderungen an verschiedene Wahlverfahren oder zur Sicherung und Weiterentwicklung der Arbeitsergebnisse des Vereins.

Es ist weiterhin möglich, an der Umfrage des OmG teilzunehmen, unter <https://www.soscisurvey.de/omgbrf/> (Passwort: #brf). Bei weiteren Anregungen und Ideen ist der OmG darüber hinaus auch unter omg@bundesfachschaft.de für euch erreichbar.

X. Ausschuss für Koordination und besondere Aufgaben (KubA)

Wie im letzten Newsletter angekündigt, werden sich in dieser Ausgabe zwei Arbeitskreise des KubA vorstellen: der Arbeitskreis Referendariat (AK Referendariat) sowie der Arbeitskreis Kritisches Jurastudium (AK Kritisches Jurastudium).

1. AK Referendariat

Im Anschluss an die BuFaTa im Mai, auf welcher sich ein Workshop näher mit dem Thema Referendariat beschäftigt hat, wurde vom KubA der AK Referendariat gegründet, um die Beschlüsse der Tagung umzusetzen.

Seitdem ist der AK fleißig dabei Flyer, Leitfäden und Broschüren zu erstellen. Ende Oktober wurde zum Beispiel der Leitfaden für Veranstaltungen zum Thema Referendariat versendet. Dieser liefert nicht nur Ideen für verschiedene Veranstaltungsformate, sondern auch viele Links und Veröffentlichung mit Informationen zum Referendariat. Da die Universitäten oft kaum bis gar nicht informieren und sich die Studierenden somit nicht ausreichend unterrichtet fühlen, ist der AK der Ansicht, dass sich Fachschaften hier sinnvoll einbringen können. Bei Fragen oder Hinweisen meldet euch gerne unter ak-referendariat@bundesfachschaft.de. Wir freuen uns dann bald ganz viele interessante Veranstaltungen zu sehen!

Euer AK Referendariat (Shayan, Moritz, Nele, Celine)!

2. AK Kritisches Jurastudium

Im vergangenen Geschäftsjahr hat sich ein Arbeitskreis intensiv mit dem NS-Justizrecht beschäftigt, wozu auch eine APT ausgerichtet wurde. Eines der Ergebnisse der Tagung war, dass die gesellschaftliche Verantwortung von Jurist*innen im Studium zu wenig thematisiert wird.

Als Reaktion darauf wurde auf der BuFaTa 2019 die Gründung eines Arbeitskreises beschlossen, der sich mit den Ursachen für, der Verantwortung im und der Wirkung von Juristischem Handeln auseinandersetzen soll.



Interessen ausloten.
Ansichten vertreten.
Verantwortung übernehmen.

Dafür wollen wir rechtsphilosophische, rechtshistorische, aber auch soziologische und philosophische Ansichten untersuchen.

Bei Fragen und Anregungen erreicht ihr uns jederzeit unter AK-Kritisches-Jurastudium@bundesfachschaft.de.

Wir freuen uns über Austausch und Diskussionen mit Euch.

Euer AK Kritisches Jurastudium (Felix, Jakob, Nico und Stefan)

XI. Veröffentlichungen



In der JuS-Aktuell 10/2019 konnten Leonie Brinkmann und Lucas Karasch ihren Beitrag „Absolventenbefragung – Revolution oder Reform? Notwendige Änderungen des Jurastudiums aus Absolventensicht“ veröffentlichen. In diesem haben unsere beiden KubA-Mitglieder die Ergebnisse der dritten großen Absolvent*innenbefragung prägnant zusammengefasst und geben einen Überblick über ihre Erkenntnisse.

Darüber hinaus wird zurzeit an Beiträgen für den ELSA Deutschland Jahresbericht, den Jura Kompass (Münster), das Anwaltsblatt Karriere, die LTO, die ZDRW und die ZJS gearbeitet, die in den kommenden Monaten veröffentlicht werden sollen.

XII. Sponsoring

Die Kongressmesse LEGAL®EVOLUTION 2019 ist das größte Branchentreffen für Legal Innovation in Europa. Am 4. und 5. Dezember 2019 kommen insgesamt über 1.000 Teilnehmer*innen – v.a. Jurist*innen aus Rechtsabteilungen, Wirtschaftskanzleien und der Wissenschaft – und 70 Aussteller*innen (unter anderem auch der BRF) zusammen. Freu Dich auf 35 Vorträge, 15 Workshops, 75 Coachings, 5 Panels und ein Legal World Café.

Als Student*in, Doktorand*in und Referendar*in lernst Du Kanzleien, Rechtsabteilungen, Legal Tech Unternehmen und andere Arbeitgeber*innen kennen, die eine Führungsrolle bei der digitalen Transformation einnehmen. Darüber hinaus gibt Dir die LEGAL®EVOLUTION Expo & Congress einen einzigartigen Einblick in den modernen Rechtsmarkt und dessen Digitalisierung.

Exklusiv gibt es die Möglichkeit einen Nachlass von 80% auf alle Ticketpreise zu erhalten.

1. Gehe auf <https://www.legal-revolution.com/de/tickets>

2. Das gewünschte Ticket über einen Klick auf den Button (1 Tag oder 2 Tage) auswählen,

3. Auf der Registrierungsseite E-Mail Adresse und bei „ID-Code (falls vorhanden)“ den Code **BRF** eingeben. Dein Nachlass von 80% wird im letzten Bestellschritt automatisch angewandt.

